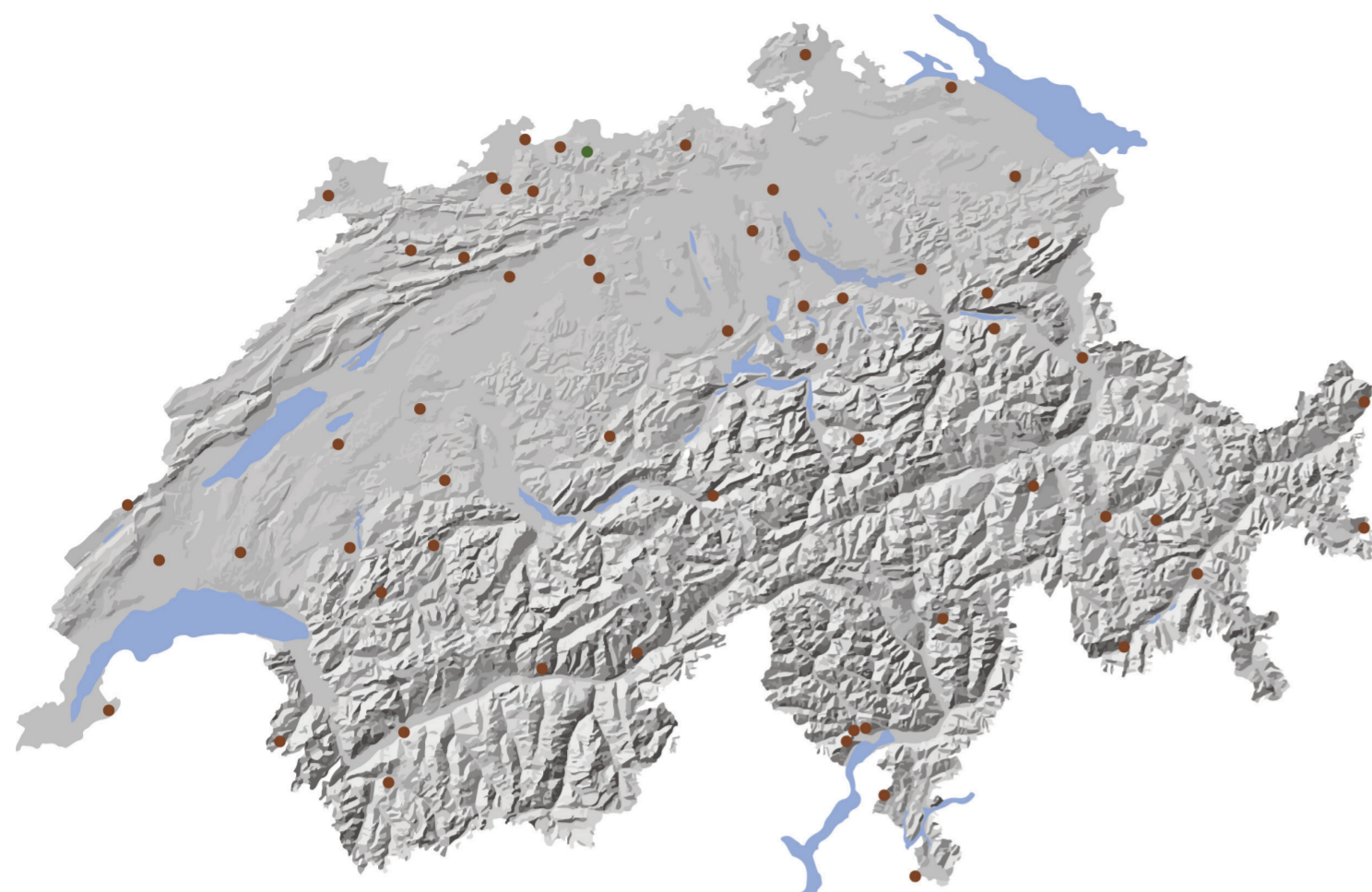


Forschung für den Wald von morgen



Standorte der Versuchsflächen

- Versuchsfläche in Buus
- Übrige Versuchsflächen

Projekt Testpflanzungen

In vielen Schweizer Wäldern werden unter den klimatischen Bedingungen, die gegen Ende des 21. Jahrhunderts zu erwarten sind, andere Baumarten besser gedeihen als diejenigen, die heute hier wachsen. Im Forschungsprojekt «Testpflanzungen zukunfts-fähiger Baumarten» wird untersucht, wie Bäume mit dem zunehmend wärmeren und im Sommer trockeneren Klima zurechtkommen.

Die Fläche der Bürgergemeinde Buus ist eine von 59 Versuchsflächen in der ganzen Schweiz. Diese verteilen sich über unterschiedliche Höhenstufen und Klimaregionen. Insgesamt werden auf den Versuchsflächen 18 Baumarten gepflanzt und deren Klimatoleranz während 30 bis 50 Jahren untersucht. Die Samen jeder Baumart stammen von verschiedenen Herkunftsorten, da auch genetische Unterschiede innerhalb der Art untersucht werden sollen.

Versuchsdesign

In Buus werden 14 Nadel- und Laubbaumarten getestet, deren Samen von jeweils vier Herkunftsorten stammen. Von jeder Baumart wurden 108 Bäume gepflanzt. Diese wurden auf drei Parzellen zu je 36 Bäumen aufgeteilt und die Parzellen über die Versuchsfläche verteilt. Dadurch wird sichergestellt, dass die Wachstumsbedingungen für jede Baumart in etwa gleich sind. Der Zaun schützt die Jungbäume vor dem Abfressen von Knospen oder Blättern durch Rehe.

Versuchsfläche Buus

Standortinformation

Region: Jura
 Höhenstufe: Submontan
 Höhe: 510 Meter ü. Meer
 Exposition: Ost
 Ortsbezeichnung: Schönenberg, Buus
 Standortstyp: Weissseggen-Buchenwald
 Anzahl Setzlinge: 1512

In Buus gepflanzte Baumarten (* nur in Buus verwendet)

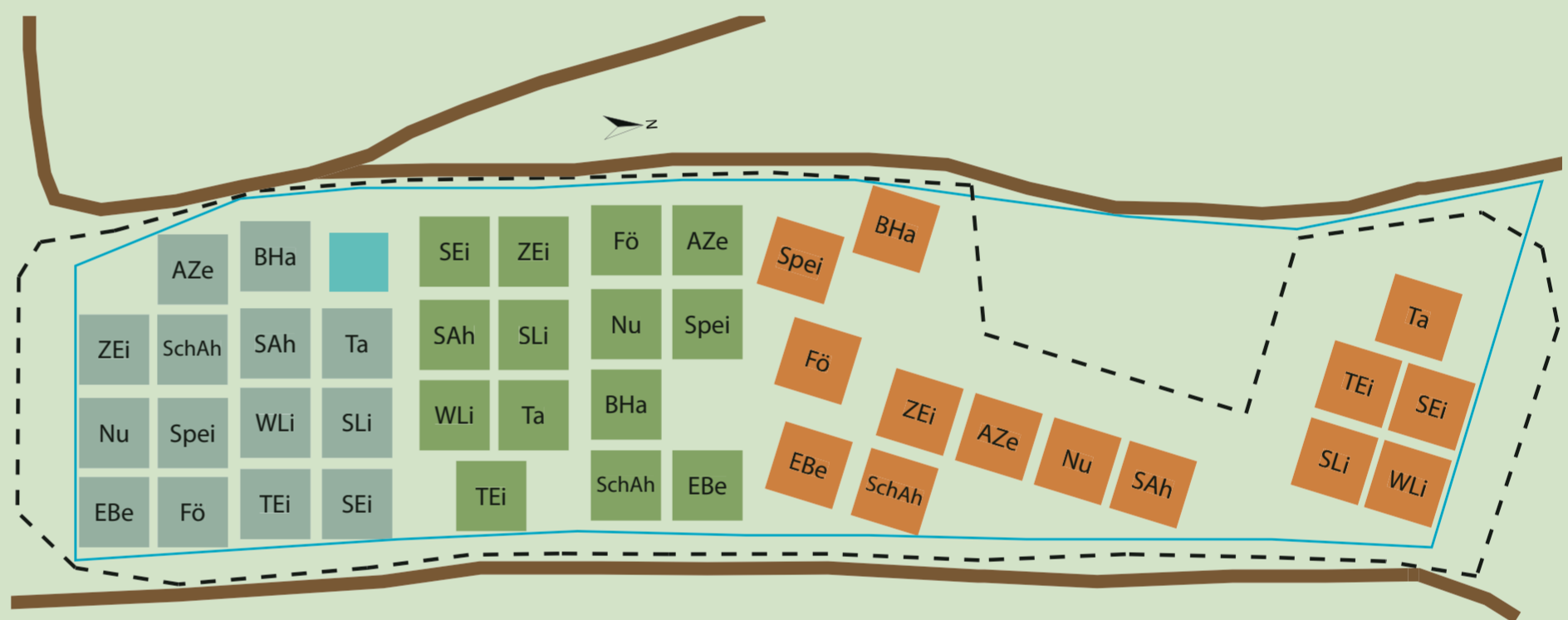
Föhre (<i>Pinus sylvestris</i>)	Fö
Weisstanne (<i>Abies alba</i>)	Ta
Atlaszeder (<i>Cedrus atlantica</i>)	AZe
Elsbeere (<i>Sorbus torminalis</i>)	EBe
Nussbaum (<i>Juglans regia</i>)	Nu
Schneebältriger Ahorn (<i>Acer opalus</i>)	SchAh
Sommerlinde (<i>Tilia platyphyllos</i>)*	SLi
Speierling (<i>Sorbus domestica</i>)*	Spei
Spitzahorn (<i>Acer platanoides</i>)	SAh
Stieleiche (<i>Quercus robur</i>)	SEi
Traubeneiche (<i>Quercus petraea</i>)	TEi
Winterlinde (<i>Tilia cordata</i>)	WLi
Zerreiche (<i>Quercus cerris</i>)	ZEi
Baumhasel (<i>Corylus colurna</i>)	BHa

Weitere im Projekt getestete Baumarten

Fichte (<i>Picea abies</i>)
Lärche (<i>Larix decidua</i>)
Douglasie (<i>Pseudotsuga menziesii</i>)
Bergahorn (<i>Acer pseudoplatanus</i>)
Buche (<i>Fagus sylvatica</i>)
Kirschbaum (<i>Prunus avium</i>)

Herkunftsorte der Samen am Beispiel der Weisstanne (* in Buus verwendet)

Chur	GR	Hägendorf	SO
Madiswil	BE	Marbach*	LU
Onsernone*	TI	Sierre*	VS
Taverna*	Kalabrien, ITA		



0 20 40 Meter

Legende

- Zaun
- Randstreifen
- Waldstrasse
- Wiederholung 1
- Wiederholung 2
- Wiederholung 3
- Klimastation
- Ihr Standort

Ta entspricht einer Parzelle mit 36 Bäumen derselben Art (Ta = Weisstanne). Jede Baumart kommt auf der Versuchsfläche dreimal vor (Wiederholung 1, 2 und 3).

Messungen auf den Versuchsflächen

Wetter

Die Klimastation erlaubt es, das Baumwachstum mit Temperatur und Niederschlag in Beziehung zu bringen. Besonders wichtig sind dabei Extremereignisse wie strenge Fröste und langanhaltende Trockenheit.

Boden

Die Bodenbeschaffenheit hat Auswirkungen auf das Baumwachstum. Daher wurden Bodenproben entnommen, um festzustellen, wie viel Wasser der Boden speichern kann.

Messprogramm

Zuerst jährlich, später in grösseren Zeitabständen werden das Wachstum und die Vitalität der Bäume gemessen.

Weitere Informationen

Projektdauer: 2017 bis ca. 2050

Projektpartner: WSL, BAFU, kantonale Forstdienste, Forstbetriebe, Fachorganisationen, Bürgergemeinde Buus

Finanzierung: BAFU, WSL, Kantone, weitere Sponsoren

Kontakte:

Eidg. Forschungsanstalt WSL, 8903 Birmensdorf
 Dr. Kathrin Streit, Tel. 044 739 28 37, testpflanzungen@wsl.ch

Amt für Wald beider Basel, Tel. 061 552 56 59, afw@bl.ch

Detailliertere Informationen und aktuelle Einsichten in das Testpflanzungsprojekt finden Sie auf: www.testpflanzungen.ch



Amt für Wald beider Basel



GEMEINDE BUUS



Eidg. Forschungsanstalt für Wald, Schnee und Landschaft WSL